

Die Geschlossenheit der Mittelmächte.

Wahrscheinlich, um Mißverständnissen vorzubeugen, die der gestern besprochene Artikel des Wiener „Fremdenblattes“ zur Friedensfrage, besonders im feindlichen Ausland hervorrufen könnte, hat der „Bester Blohb“ eine ihm „von zuständiger Seite“ zugegangene Erklärung veröffentlicht, die eine bemerkenswerte Ergänzung des erwähnten Artikels darstellt. Da das genannte Blatt der ungarischen Regierung nahe steht, so kann die zuständige Stelle nur Graf Tisza oder der gemeinsame Minister des Auswärtigen, Graf Czernin sein. Die Erklärung, die von der „Telegraphen-Union“ verbreitet wird, lautet:

Unsere Zuversicht ist auf die Unererschütterlichkeit unseres militärischen Widerstandes und auf die unter keinen Umständen zu erschütternde Uebereinstimmung zwischen uns und Deutschland begründet. Darum muß jede Hoffnung der Feinde, uns und Deutschland zu veruneinigen, zu schanden werden. Dieses gilt — was nicht überflüssig sein wird, rechtzeitig festzustellen — auch für jegliche Hoffnung, die etwa an eine Vergleichung der letzten Kundgebungen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands in der Friedensfrage geknüpft werden sollte. Wer immer dies nicht verstehen will, den werden die Ereignisse davon überzeugen, daß Oesterreich-Ungarn und Deutschland durch keine Tatsache der Gegenwart, durch keine Möglichkeit der Zukunft auseinanderzubringen sind. Einen ehrenvollen Frieden kann die Entente nur von uns beiden haben, von uns beiden zu gleicher Zeit. Zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland schwebt nicht der Schatten des Sonderfriedens.